

Emser Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinzeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Redaktion und Expedition
Ems, Römerstraße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 247

Das Ems Freitag den 22. Oktober 1915

67. Jahrgang

Die hoffnungslose Lage Serbiens. Keine Hilfe Italiens.

Telephonische Nachrichten.

Ein Sonderfriede Serbiens?

Wien, 22. Okt. Wie der Oberfelder Generalstab aus Genf berichtet, soll der Tribuna zufolge Serbien die Entente vor die Entscheidung gestellt haben, Griechenland sofort zur Hilfe zu lassen; andernfalls werde Serbien in den Entschlüssen frei sein.

Ein Ahtel Serbiens besetzt.

Sofia, 22. Okt. Die Verbündeten haben bisher Ahtel von Serbien besetzt.

Ein italienisches Expeditionskorps nach Mazedonien.

Lyon, 22. Okt. Rouveliste de Lyon meldet aus dem Ministerium, dass die Entsendung eines Expeditionskorps nach Mazedonien nicht möglich ist.

Bereinigung der Armeen Köveß und Galkwiz.

Budapest, 22. Okt. Zwischen den Armeen Köveß und Galkwiz ist zwischen Drina und Donau eine Ausdehnung von 400 Kilometern eine einheitliche Verbindungslinie hergestellt, so daß die gesamte Front der Verbündeten Truppen bereits in der Front die Serben angreift.

Es geht langsam voran.

Paris, 22. Okt. Das Journal in Saloniki berichtet, daß die Alliierten in Mazedonien erst dann werden, wenn die Streitkräfte stark konzentriert und organisiert sind, so daß die entscheidenden Stöße mit Gewissheit den Erfolg versprochen.

Rivalinnen.

Novelle von Rudolph Elch.

(Nachdruck verboten.)

„Antworten Sie mir, Blanche,“ rief Hans und prang vor ihr auf, „antworten Sie mir, ich beschwöre Sie.“ Das Mädchen schaute aus dem offenen Fenster, und die beiden hielten sich ineinander. „Warum ich gehen mußte?“ sagte sie. „Weil Natalie mir das sagte.“ „Dann, Blanche, dann lieben Sie mich?“ rief der Schaffner und zog Hans an sich.

„Der Zug geht ab!“ rief der Schaffner und zog Hans an sich. „Antworten Sie mir, Blanche,“ rief Hans und prang vor ihr auf, „antworten Sie mir, ich beschwöre Sie.“ Das Mädchen schaute aus dem offenen Fenster, und die beiden hielten sich ineinander. „Warum ich gehen mußte?“ sagte sie. „Weil Natalie mir das sagte.“ „Dann, Blanche, dann lieben Sie mich?“ rief der Schaffner und zog Hans an sich.

„Der Zug geht ab!“ rief der Schaffner und zog Hans an sich. „Antworten Sie mir, Blanche,“ rief Hans und prang vor ihr auf, „antworten Sie mir, ich beschwöre Sie.“ Das Mädchen schaute aus dem offenen Fenster, und die beiden hielten sich ineinander. „Warum ich gehen mußte?“ sagte sie. „Weil Natalie mir das sagte.“ „Dann, Blanche, dann lieben Sie mich?“ rief der Schaffner und zog Hans an sich.

„Der Zug geht ab!“ rief der Schaffner und zog Hans an sich. „Antworten Sie mir, Blanche,“ rief Hans und prang vor ihr auf, „antworten Sie mir, ich beschwöre Sie.“ Das Mädchen schaute aus dem offenen Fenster, und die beiden hielten sich ineinander. „Warum ich gehen mußte?“ sagte sie. „Weil Natalie mir das sagte.“ „Dann, Blanche, dann lieben Sie mich?“ rief der Schaffner und zog Hans an sich.

Weitere bulgarische Erfolge.

Wien, 22. Okt. Aus Risch wird gemeldet, daß die Bulgaren die Eisenbahnlinie Branja-Ristobac besetzt und sich dort verschanzt haben. Um die Höhen von Blazona und Kotschana ist ein großer Kampf eingeleitet. Die Gefandten der Ententemächte begaben sich nach Grajewo. Vom serbischen Kriegsschauplatz heißt es ferner, es zeige sich täglich mehr, daß die serbischen Armeen die Vorwärtsbewegung der Verbündeten nur zeitweise unterbrechen, nicht aufhalten können. Das Wetter ist besser.

B.L.B. Großes Hauptquartier, 21. Okt. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nördlich von Mitau gewannen wir das Dünaufer von Borkowitz bis Beresminde. Die bisherige Beute der dortigen Kämpfe beträgt im ganzen 1725 Gefangene, 6 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich Baranowitsch wurde ein russischer Angriff durch Gegenangriff zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Am 21. Okt. in der Gegend von Gzartorhsk nahmen die östlichen Kämpfe einen größeren Umfang an. Vor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil einer dort kämpfenden deutschen Division in eine rückwärtige Stellung zurückgehen, wobei einige bis zum letzten Augenblick ausstarrende Geschütze verloren gingen. Ein Gegenangriff ist im Gange.

Balkankriegsschauplatz.

Die Verbündeten Truppen folgen auf der ganzen Front dem langsam weichen Feind.

Aus der stark besetzten Stellung südlich und östlich von Nis sind die Serben in südlicher Richtung geworfen.

Unsere Vortruppen erreichten Stepoebac-Beskovac-Saba. Westlich der Morawa dringen deutsche Trup-

pen über Selvac und Saracori östlich des Flusses über Balaskdo-Masanac und auf Manovac vor.

Bulgarische Truppen kämpfen bei Negotin. Weiter südlich erreichten sie die Straße Bajecar-Krijazovac.

Oberste Seeresleitung.

Der bulgarische Bericht.

Wien, 21. Okt. Amtlicher Bericht über die gestrigen Operationen: Unsere im Timoktale Schritt für Schritt vordringenden Truppen stehen schon vor Negotin, wo sie die Serben zurückschlugen. Diese flohen, von Panik ergriffen, und ließen einen Offizier und 50 Mann als Gefangene und einen Offizier und 150 Mann tot im Timoktale zurück. Unsere Truppen erreichten die Linie Tscherni Brh-Betren (500)—Petruschica—Grajischtschanka (900)—Orsowaglava (893)—Tschowiniga (795)—Dorf Wiberi (5 oder 6 Kilometer östlich von Anjowebac-Jassen (800) und Gabar (875). Bei Piro nahmen unsere Truppen nach erbittertem Kampfe den sehr wichtigen strategischen Punkt auf der Widlie Planina ein. Bei Branja setzten sich unsere Truppen fest und säuberten das Tal der bulgarischen Morawa in einer Ausdehnung von 21 Kilometern nach Norden und Nordosten hin. Die Beute von Branja ist noch nicht gezählt. Man weiß nur, daß sie unter anderem zwei Millionen Patronen des Systems Verdan einbegreift, ferner Tabak für eine Million Franken. Auf dem Bahnhof Bojanowitsch fand man ungefähr eine Million Kilogramm Säure. Unsere über Grgi Palanka vordringenden Truppen griffen eine starke Stellung an und schlugen die Serben, die sie in Eile auf Kumanowa verfolgten, zurück. Im Tale der Pregalnica schreitet unsere Offensive mit blitzartiger Schnelligkeit vorwärts. Das ganze Tal der Ebene von Ostische Polje ist in unsern Händen, auch schon die Städte Kotschana, Radowitsche, Tschirsk und Nikratowo. Unsere Kavallerie, welche die auf dem Rückzuge befindlichen Serben verfolgte, erreichte sie bei Kijewi und zerstreute sie vollständig. Ungefähr 2000 Serben wurden zu Gefangenen gemacht, andere konnten nur dank der Dunkelheit der Nacht entweichen. Die Bevölkerung in dem vom serbischen Joche befreiten Gebiete nimmt unsere Truppen mit unbeschreiblicher Begeisterung auf. Ueberall bedeckt man unsere als Befreier wiederkehrenden, lange ersehnten Soldaten mit Blumen. Sie sind der Gegenstand begeisterten Kundgebungen.

Hans ließ sich alle Umstände näher erklären und kam zur Erkenntnis, daß seine Verlobte nicht ohne Grund an jenem Tage Mißtrauen zeigte, als sie ihn mit Blanche allein im Hotel traf. Mühte sie ihn nicht für einen Erbchleicher halten? Und bei alledem hatte diese Frau ihm vertraut, so sehr vertraut, daß sie die junge gefährliche Rivalin in ihr Haus aufnahm! Der Gedanke rührte ihn. — Er bat den Notar, ihm am kommenden Tage nach Fallershof zu folgen und für seine Unschuld zu zeugen.

Am nächsten Morgen war kaum die Sonne aufgegangen, so befand sich Hans schon auf dem Wege nach dem Gutshof. Er fand Natalie im Garten unter den hohen Fichten, die leise im Morgenwind säuselten. Die frühe Luft hatte ihre Wangen gerötet und als sie des Geliebten ansichtig wurde, leuchteten ihre Augen auf und sie flog ihm mit einem Ruf der Ueberraschung in die Arme.

Hans legte sie auf die Stirne und drückte zärtlich ihre schlanke Gestalt an seine Brust.

„Ach, wie lieb von dir, daß du schon zurückgekommen! Ich habe dir etwas mitzuteilen, daß dich höchlich überraschen wird. Blanche ist gestern —“ Sie verschnitt mitten im Satz, denn ein böser Argwohn blitzte durch ihre Seele. War Hans nicht an demselben Tage in D., als das Mädchen dort ankam?

Hans verschleierte den Schatten sofort, der über ihr Gesicht lag. „Er hatte in ihrer Seele gelesen und sagte: „Ich bin Blanche in D. auf dem Bahnhof begegnet; ich sitze aus, als sie einstieg, und sie hatte gerade noch Zeit, mir Lebewohl zu sagen und mir aufzutragen, dir für alle Güte und Liebe, die du ihr bewiesen, Dank zu sagen.“

Natalie lehnte sich mit aller Zärtlichkeit eines liebenden Weibes auf den Arm des Verlobten, und beide schritten unter den Bäumen hin. „Weißt du, Hans, daß ich ein argwöhnisches, zweifelndes Weib war,“ sagte sie mit anmutigen Lächeln. „Ich zweifelte an dir, und es fliegen finstere böse Gedanken in meiner Seele auf. O, es waren schreckliche Stunden, die ich in letzter Zeit verlebte.“

(Fortsetzung folgt.)

Epart Brotmarken!

Würde* ^{unzulässig} noch zuviel Unsicherheit, als daß er den Mittel-
punkt der Opposition bilden könnte. Man weiß noch nicht
wen wurden ^{er will}. Jedenfalls muß man erst eine Erklärung ab-
warten und ^{abwarten}.

eiben mit

er verient

die Benutz.

ihren Dampf

eben, die
sich auf...

caring women
better going

Holland

... die ...

Binett

ie 2100000

son (Garrison)

ing 200

Auß der Ostsee.

W. Trellsborg, 20. Okt. (Nichtamtlich.) Nach
der eingetroffenen Meldungen wurden auf die Meldung
vier deutscher Flieger, daß sich bei Stubbenkammer zwei
englische Unterseeboote befänden, Torpedojäger auf Jagd
nach den Unterseebooten ausgesandt. Sie zwangen diese,
nach in nordöstlicher Richtung zurückzugehen. Die Unter-
seeboote blieben die ganze Zeit unter Wasser, so daß es
unmöglich war, sie zu beschießen.

Schweden.

Die Herren in Tuxis

99398 Maria 20. Oct. (Wickertmisch) 99399

[illegible]

Der Hohenzollerntag.

Der Kaiser antwortete:

—

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! : Limburg, 20. Oktober. Zum Zwecke der Versorgung

:! Marienberg (Westerwald), 20. Okt. Der Landrat des

!: Weilsburg, 20. Okt. Der Landrat hat für den Ober-

Uns Bad Ems und Umgegend.

e Der Hohenzollerntag wurde in den hiesigen Schulen

Von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch laut, mit

Der nochmaligen Aufführung dieses Festspiels unseren
wunden verwundeten Festgenossen eine Freude zu machen.
Das Gedächtnis der 500jährigen Herrschaft der Hohenzollern wurde auch in der Höheren Mädchen-
schule begangen. Das Lied „Großer Gott, wir loben dich“
setzte die schlichte Feier ein. Hierauf wurde in einer
kurzen Ansprache ein Ueberblick über das Werden des
Preussisch-preussischen Staates gegeben. Das begeistert
genommene Kaiserhoch sowie das Lied: Ja, unserm Kaiser

laßt ein Hoch uns bringen" schlossen den ersten Teil der Feier. Dann führte uns ein kleines Festspiel „Vom Karhut bis zur Kaiserkrone“ die Hauptgestalten des Hohenzollernhauses vor Augen. Recht frisch wirkten die Vorträge der Kleinen, die von der „faulen Grete“, der Königskrönung und dem Alten Fritz manches zu berichten wußten. Mit dem Wunsche, daß die Liebe zwischen unserm Fürsten und dem Volk stets blühen möge, endete das Spiel. Das Lied „Heil dir im Siegerkranz“ bildete den Schluß der Feier.

Geburtstag der Kaiserin. Anlässlich des Geburtstages unserer Kaiserin haben die öffentlichen Gebäude der Stadt Flaggen Schmuck angelegt.

Beförderung. Der Artillerist Eduard Hagert wurde zum Unteroffizier befördert.

!: **Welscheneuborf, 20. Okt.** Dem Unteroffizier Karl Kettel im 1. Garde-Regimente-Regt. zu Fuß wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Meldung verabschiedeter Offiziere.

Alle im wehrpflichtigen Alter befindlichen, also am 8. 9. 1870 und später geborenen verabschiedeten Offiziere sind auf Grund des Gesetzes vom 4. 9. 1915 zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes, sowie des Gesetzes betr. Abänderung der Wehrpflicht vom 11. 2. 1888 verpflichtet, sich beim zuständigen Bezirkskommando zu melden, falls sie nicht bereits im Heeresdienst verwendet werden. Die Meldung hat sofort zu erfolgen.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 22. Oktober 1915.

4 Viehmarkt. Der gestrige Rindvieh- und Schweine- markt war mäßig befahren; aufgetrieben waren 56 Stück Großvieh, 50 Stück Kleinvieh und 304 Ferkel. Beim Großvieh sind die Preise gegen die von dem vorletzten Markt etwas gefallen, dagegen bei den Schweinen in die Höhe gegangen. Das Paar kleine Käufer kostete 68–80 Mark, Ferkel 40–65 Mark. Der nächste Markt findet Donnerstags, den 25. November statt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

Höchstpreise.

Speisekartoffeln der Zentner	M 3.05
Füßrahmbutter das Pfund	„ 2.40
Landbutter das Pfund	„ 1.80

Kartoffelbedarf.

Diejenigen Familien, die ihren Kartoffelbedarf bis zur nächsten Ernte nicht vollständig gedeckt haben und die auch nicht in der Lage sind, ihn decken zu können, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 1. November d. Jrs. auf dem Rathause (Stadt- und Polizeisekretär Sehr) zu melden. Bei der reichlichen Kartoffelernte nehmen wir an, daß der Kartoffelbedarf der einzelnen Familien überwiegend gedeckt sein wird. Wir beabsichtigen, nur für solche Familien, die ihren Kartoffelbedarf aus zwingenden Gründen nicht selbst beschaffen können, den Einkauf zu besorgen und die Kartoffeln gegen Zahlung der Selbstkosten abzugeben.

Bad Ems, den 20. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Sammlung von alten Konserverbüchsen.

Die Kriegsstoffabteilung des Kriegsministeriums hat zum Zwecke der Erhöhung der inländischen Bestände an Zinn die Sammlung von benutzten Konserverbüchsen innerhalb Deutschlands empfohlen.

Indem ich die Einwohnerschaft hierauf aufmerksam mache, wird ergebenst eruchtet, die alten benutzten Konserverbüchsen zu sammeln und im Laufe dieser Woche nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr im Rathaus abzuliefern. Die eingehenden Mengen gelangen in eine Hauptsammlung zur Ablieferung. Gezahlt werden für 1000 kg. reine Konserverbüchsen 60 Mark. Der von der Stadt erzielte Betrag wird zu einem wohltätigen Zwecke Verwendung finden.

Bad Ems, den 20. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Außerordentliche und vielseitige Aufgaben erwuchsen auch unserem Frauenverein während der Kriegszeit. Nun tritt die erneute dringende Bitte an uns heran: Schafft Vorräte und Spenden für unsere Krieger im Feld und für die Verwundeten in den Lazaretten, sowie für die aus Anstalten schiedenden Genesenen. Für diese neuen Forderungen reichen unsere Mittel nicht aus, zumal auch unsere regelmäßige Gemeindepflege ihren Fortgang nimmt. Nach dem Vorgang anderer Frauenvereine bitten wir darum inständigst unsere Mitglieder, zumal auch alle diejenigen, die, ohne Mitglied zu sein, doch unsere Arbeit unterstützen möchten, für die Zeit des Krieges um eine außerordentliche Beihilfe. Es wird wohl kaum einem zu schwer fallen, 10 Pfennig für die Woche zum Besten unserer Kriegswohlfahrtspflege zu opfern. Freiwillige Helferinnen haben sich erboten, diese Beiträge allwöchentlich bezw. allmonatlich für unsere Kasse zu erheben.

Diez, den 18. Oktober 1915.

Der Vaterländ. Frauenverein Diez-Dramienstein.

Nr. 220 a B. B.

Berlin B. 66, 4. Oktob. 1915.

3. St. Herrenhaus, Leipziger Straße 3.

Bekanntmachung.

Der bekannte Marine-Schriftsteller Kapitänleutnant a. D. Graf zu Reventlow, der durch seine viel gelesenen Abhandlungen über die Deutsche Flotte und ihre Aufgaben im Laufe der Jahre mehr u. mehr die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit auf sich gezogen hat, ist mit einem kurzen Aufsatz über „Unsere Marine“, ähnlich dem des Majors E. Karwiese über „Unser Heer“, in dem Sammelwerk

„Staatsbürgerliche Belehrungen in der Kriegszeit“ hervorgetreten. Er ist sowohl wie der Verlag dieses Werkes haben die Abhandlung dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz gütigst zur Verfügung gestellt, damit sie als Sonderheft herausgegeben und zu billigen Preisen allen Schichten der Bevölkerung zugänglich gemacht werden kann.

Das Zentralkomitee soll damit gleichzeitig in die Lage versetzt werden, durch den Vertrieb der Druckschrift in einer Massenauslage für die von ihm verfolgten Kriegswohlfahrtswerte weitere Mittel zu gewinnen.

Das hochinteressante, lehrreich geschriebene kleine Heft bietet, allgemein verständlich verfaßt, jedermann Gelegenheit, sich mit den Einzelheiten unserer Marine bekannt und alles Wissenwerte über ihre Entwicklung und Organisation sich zu eigen zu machen.

Unsere junge Flotte, in ihrer weiteren Ausgestaltung das Werk seiner Majestät des Kaisers, hat seit dem Jahre 1898 einen Ausbau erfahren, der dringend nötig war und tatsächlich so bedeutend geworden ist, daß sie den gewaltigen Anforderungen, welche jetzt im Weltkriege an sie gestellt werden, sich gewachsen zu erweisen vermochte. Dank der Tapferkeit unserer Seehelden ist es ihr unter solchen Umständen gelungen, den gefährdeten Gegner zur See, England, derartig in Schranken zu halten, daß er es bisher kaum gewagt hat, sich mit uns in offener Seeschlacht zu messen.

Die Abhandlung dürfte gerade in der jetzigen bedeutenden Zeit nicht allein bei unserer heranwachsenden Jugend sondern auch bei Erwachsenen Befall finden und lebhaft interessieren.

Damit auch dieses kleine Werk möglichst eine ebenso große Verbreitung finde wie „Unser Heer“, ist das Zentralkomitee bereit, trotz erhöhter Herstellungskosten es den Organisationen vom Roten Kreuz zum Preise von 12 Pfg. für das Stück abzugeben, jedoch unter der Voraussetzung, daß in der Regel nicht weniger als 100 Stück abgenommen werden. Der Verkauf soll im Interesse eines höheren Gewinns für das Rote Kreuz unter Ausschluß des Zwischenhandels erfolgen. Der Verkaufspreis des Heftes an die Einzelpersonen ist mit 20 Pfg. angenommen doch steht es den Vereinen vom Roten Kreuz frei, die Schrift ihren Mitgliedern auch billiger abzugeben. Der höheren Einnahme wegen wird sich indessen ein Preis von 20 Pfg. empfehlen.

Die nach der Bundesratsverordnung über die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege vom 22. Juli 1915 und den zugehörigen Ausführungsbestimmungen zu dem Vertriebe der Schrift erforderliche staatskommissarische Erlaubnis liegt vor.

Alle Anfragen und Bestellungen sind an das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Abteilung V, Berlin, Prinz-Albrecht-Straße, Abgeordnetenhaus, Obergeschoss Zimmer 43, zu richten.

Wir bitten, auch auf dieses kleine Werk aufmerksam zu machen und seinen Ankauf zu empfehlen.

Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.
Der Vorsitzende
von Pful.

Anlegung von Klebringen an Obstbäumen.

Die Besitzer von Obstbäumen machen wir darauf aufmerksam, daß jetzt die Zeit gekommen ist, in der die Anlegung von Klebringen an die Obstbäume erfolgen muß.

Bad Ems, den 20. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Sicherstellung des Kartoffelbedarfs der Einwohnerschaft bis zur nächsten Ernte veranlaßt uns in den einzelnen Haushaltungen eine Aufnahme über Vorrat und Bedarf machen zu lassen. Mit dieser Erhebung haben wir Damen beauftragt, denen wir bitten, die gewünschte Auskunft zu geben. Bei der reichlichen Ernte an Kartoffeln darf wohl angenommen werden, daß der Bedarf der einzelnen Familien überwiegend gedeckt sein wird. Da, wo aus zwingenden Gründen dies nicht möglich gewesen, wolle bei der Erhebung die Menge an Kartoffeln, die noch von der Stadt beschafft werden sollen, angegeben werden. Bei der Bedeutung, welche die Kartoffel jetzt allgemein für die Volksernährung hat, erscheint die alsbaldige Eindeckung des ganzen Bedarfs bis zur nächsten Ernte dringend geboten, da die Beschaffung im nächsten Frühjahr nicht leicht sein dürfte.

Diez, den 21. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Gewerbliche Fortbildungsschule Diez.

Der Zeichenunterricht beginnt Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 8 Uhr für alle Klassen in der Schule am Schloßberg.

Der Vorstand.

Vin noch einige Tage Käufer für

Schüttel- und Pflückobst.

Jacob Landau, Nassau.

Höchstpreise für den Kleinhandel mit Butter.

Gemäß Bekanntmachung des Herrn Landrats zu Diez vom 20. ds. Mts. sind die Höchstpreise für den Kleinhandel mit Butter im Unterlahnkreise wie folgt festgesetzt:

Für Süßrahmbutter, das Pfund 2,40 M.
Für Landbutter, das Pfund 1,80 M.

Vom 22. ds. Mts. ab ist die Ausfuhr von Butter aus dem Unterlahnkreis verboten.

Zu widerhandlungen können mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft werden.

Bad Ems, den 21. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Betr. Zusatz = Brotbücher.

Personen, die schwere Arbeiten zu verrichten haben, wollen sich zur Empfangnahme von Zusatz = Brotbüchern Freitag, den 22. ds. Mts., vormittags von 9–12 Uhr und nachmittags von 3–5 Uhr und Samstag, den 23. ds. Mts., von 9–12 Uhr im Rathause – Stadtkretär Deutesfeld – melden.

Nur an Erwachsene werden Brotbücher verabfolgt. Selbstverbraucher erhalten keine Zusatz = Brotbücher.

Bad Ems, den 20. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems. Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Das Buch der Stunde.

Eine Erbauung für jeden Tag des Jahres gesammelt aus allen Religionen und aus der Dichtung. Dies Buch spricht: Sieh mich an, prüfe mich und du wirst mich lieb gewinnen!

Herausgegeben von Paul Eberhardt.

Preis elegant gebunden Mark 4.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Ein tüchtiger Installateur

auf Gasleitungen gesucht.

Gas- u. Elektrizitätswerke Nassau.

Arbeiter

sucht

Gewerkschaft Käfernburg, Nassau a. N.



Schießen.

Sonntag nachm.

3 Uhr

Schießen. (7484)

Birnen

zum Einlösen billig zu haben.

Gärtner Barth, Bad Ems,

Grabenstraße. (7490)

1 Kasten trockenes

Buchenscheitholz

zu kaufen gesucht. Abheben zu

erfragen in der Geschäftsstelle der

Ems. Jta. (7485)

Schöne

5 Zimmerwohnung

bis auf ein

Laden mit Wohnung

zu vermieten. (7496)

Marktstraße 9, Bad Ems.

Bußfrau gesucht

für 2 Nachmittage in der Woche.

Stadt Zülich, 2. Et., Bad Ems.

(7483)

Mädchen oder Frau

zum Waschen für dauernd ge-

sucht. Zu erfragen in der Ge-

schäftsstelle der Ems. Jta. (7491)

Junges Dienstmädchen

wegen Erkrankung des jetzigen

ge sucht. (7489)

Bad Nassau, Emserstr. 12.

Hausmädchen

ge sucht für Anfang November.

Grabenstraße 49, Bad Ems.

(7494)

Dienstmädchen

für häuslichen Haushalt zum

sofortigen Eintritt gesucht (7499)

Rechnungsrat Drumm, Bad Ems

Admerstraße 92.

Em.

Privatlicher Gottesdienst.

Freitag abend 5,10

Sonntag morgen 8,30

Sonntag nachmittag 5,15

Sonntag abend 6,00.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche

Sonntag, 24. Okt., 11. u. 2. u.

Kirchliche Gedenktage zum 100-jährigen Hohenzollernjubiläum

Pfarrkirche.

Vormittags 10 Uhr

Herr Pfarrer Heydemann

Text: 2. Samuels 7, 18

Vieder: 9, 33, 11.

Nachmittags 5 Uhr

Herr W. G.

In dieser Woche Gedächtnis

Pfarrer Heydemann die

lungen.

Dienstadt.

Evangelische Kirche

Sonntag, 24. Okt., 11. u. 2. u.

Vormittags 10 Uhr: Gedenktage

Jubiläum. Text: 1. Petri 1, 12.

Kollekte für Verbreitung der

Schriften im

Nachm. 2 1/2 Uhr: 2. u. 3. u.

Stunde in

Nassau.

Evangelische Kirche

Sonntag, 24. Okt., 11. u. 2. u.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer

Feier des Hohenzollernjubiläums

Einwirkung des Bundesrats

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer

Die Amtshandlungen der

Pfarrer Heydemann

Abends 8 Uhr Junglings

in der Volkshalle.

Diez.

Evangelische Kirche

Sonntag, 24. Okt., 11. u. 2. u.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer

zum 60-jährigen Regierungsjubiläum

des Hohenzollernjubiläums

Herr Pfarrer Heydemann

Mittags 2 Uhr: Herr Pfarrer

guter Schriften im

Die Amtshandlungen der

in der nächsten Woche

Antliches

Die Kämpfe in den Kolonnen.
32. 8. 11. 20. Okt. (Mittwoch). Die Kämpfe
während der letzten Tage des Krieges gegen die
100 000 Mann. Die Kämpfe in den Kolonnen.
Die Kämpfe in den Kolonnen.